

Anhörung Aktionsplan gegen Feinstaub – Änderung der Luftreinhalte-Verordnung

STELLUNGNAHME DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ALLERGOLOGIE UND IMMUNOLOGIE

Zur Ausgangslage

Tatsächlich ist der Feinstaub potentiell für ganz erhebliche Gesundheitsschäden verantwortlich: neben Herz- Kreislauf – und Atemwegskrankheiten kann er auch Krebs erzeugen. Schliesslich – im erläuternden Bericht nicht erwähnt - gibt es klinische und experimentelle Hinweise darauf, dass Feinstaub auch die Entstehung von allergischen Krankheiten fördert und bei bereits bestehender Allergie die allergische Entzündung verstärkt. Er kann deshalb wesentlich für die Zunahme der allergischen Krankheiten in den letzten Jahren verantwortlich sein (Uebersicht in Riedl M, Diaz Sanchez D. J Allergy Clin Immunol 2005; 115:221-8).

So führt die Exposition durch Schwerverkehr bei Kindern nicht nur zu vermehrtem Asthma und bronchialer Hyperreaktivität, sondern auch zu einer Zunahme der allergischen Sensibilisierung (Kramer et al. Epidemiology 2000;11:64-70; Wyler et al. Epidemiology 2000;11:450-6; Janssen et al. Environ Health Perspect 2003;111:1512-8). Allerdings kann in diesen Studien nicht bestimmt werden ob wirklich der Feinstaub, oder aber andere durch Verkehrsabgase freigesetzte Schadstoffe für diese Effekte verantwortlich sind. In Tierversuchen konnte jedoch gezeigt werden, dass isolierte Feinstaubexposition die allergische Entzündung in der Bronchialschleimhaut verstärkt (z.B. Takano et al, Am J Respir Crit Care Med 1997;156:36-42). Beim Menschen kommt es zudem durch starke alleinige Exposition mit Dieselabgasen – der Hauptquelle von verkehrsbedingtem Feinstaub – zu vermehrter allergischer Entzündung (Stenfors et al. Eur Resp J 2004;23: 82-6) und und bei ausschliesslicher Exposition mit Feinstaub zu

einer Sensibilisierung der Atemwegsschleimhaut auf neue Allergene (Diaz-Sanchez et al, J Allergy Clin Immunol 1999;104:1183-8).

Zu den vorgesehenen Änderungen in der Luftreinhalteverordnung

Alle 3 Änderungen sind zu begrüßen, insbesondere die Verschärfung des allgemeinen Feinstaubgrenzwertes.

Für uns unverständlich ist dagegen, dass keine Massnahmen zur Reduktion von gesundheitsschädigendem Feinstaub durch Dieselmotor-Abgase von Motorfahrzeugen, den zweifellos wichtigsten verkehrsbedingten Feinstaub-erzeugern, eingeschlossen wurde. Wirksame Dieselfilter sind verfügbar und ein Obligatorium für diese sollte allen von der Autolobby vorgebrachten Einwänden zum trotz raschmöglichst durchgesetzt werden.

27.1.2007

Prof. Dr. U. Müller
Präsident Schweizerische Gesellschaft für
Allergologie und Immunologie

